Von den Schweizerischen Landesmuseen zum Schweizerischen Nationalmuseum

Autor(en): **Spillmann, Andreas**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): **118 (2009)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von den Schweizerischen Landesmuseen zum Schweizerischen Nationalmuseum

Das Jahr 2009 war für die Schweizerischen Landesmuseen erfolgreich und richtungsweisend. Dank hochwertigen Ausstellungen konnte die Museumsgruppe erneut mehr Besucherinnen und Besucher in ihren Häusern begrüssen als im Vorjahr. Einen Höhepunkt stellte insbesondere die Eröffnung des sanierten Bahnhofflügels mit den beiden neuen Dauerausstellungen im Landesmuseum Zürich dar.

Zudem hat sich die Museumsgruppe auf die Veränderungen vorbereitet, die das per 1. Januar 2010 in Kraft tretende Bundesgesetz über die Museen und Sammlungen des Bundes (MSG) mit sich bringt. Mit den letzten Schritten auf dem Weg von den Schweizerischen Landesmuseen zum Schweizerischen Nationalmuseum erhielt die Museumsgruppe «Schweizerische Landesmuseen» per 1. Januar 2010 den neuen Namen «Schweizerisches Nationalmuseum» und nebst einer neuen Rechtsform als öffentlich-rechtliche Anstalt auch eine neue Struktur. Das Schweizerische Nationalmuseum umfasst somit neu drei kulturhistorisch ausgerichtete Museen – Landesmuseum Zürich, Château de Prangins und Forum Schweizer Geschichte Schwyz – sowie das Sammlungszentrum in Affoltern am Albis.

So bestimmend das vergangene Jahr 2009 für die Museumsgruppe war, so entscheidend wird das laufende Jahr sein. Ich erlaube mir, hier einen Schwerpunkt auf den Standort Zürich zu legen. Im Juni 2010 werden die Stadtzürcher Stimmberechtigten zur geplanten Erweiterung des Landesmuseums Zürich abstimmen.

Es bleibt mir an dieser Stelle, allen für das Interesse und das uns entgegengebrachte Vertrauen zu danken: den Besucherinnen und Besuchern unserer Häuser, der öffentlichen Hand, den privaten Mäzenen, Gönnern, Schenkerinnen und Schenkern.

Dr. Andreas Spillmann
Direktor
Schweizerisches Nationalmuseum